Anhänge zum Pastoralplan

Übersicht

Zu A Analyse

1. **Sozialraum-Daten Altersstruktur in den Ortsteilen** **Seite 2**

2. **Kirchliche Statistiken** **Seite 3-7**

3. **Bisherige Schwerpunkte des Seelsorgeteams** **Seite 8-9**

4. **Übersicht über die Aktivitäten in der Pfarrei** **Seite 10-12**

5. **Ergebnisse der Fragebogenaktion:**

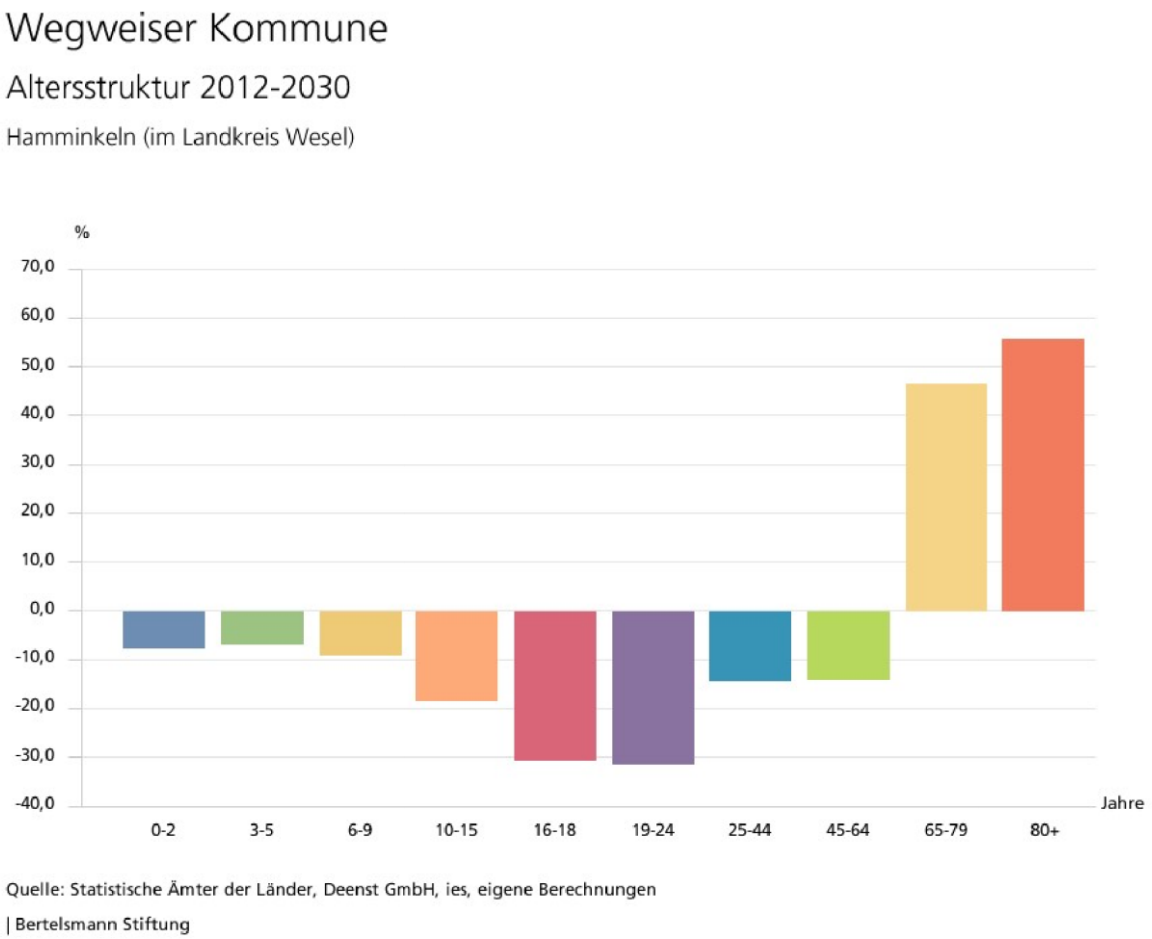
   5.1. **Quantitative Auswertung der Antworten** **Seite 13-16**

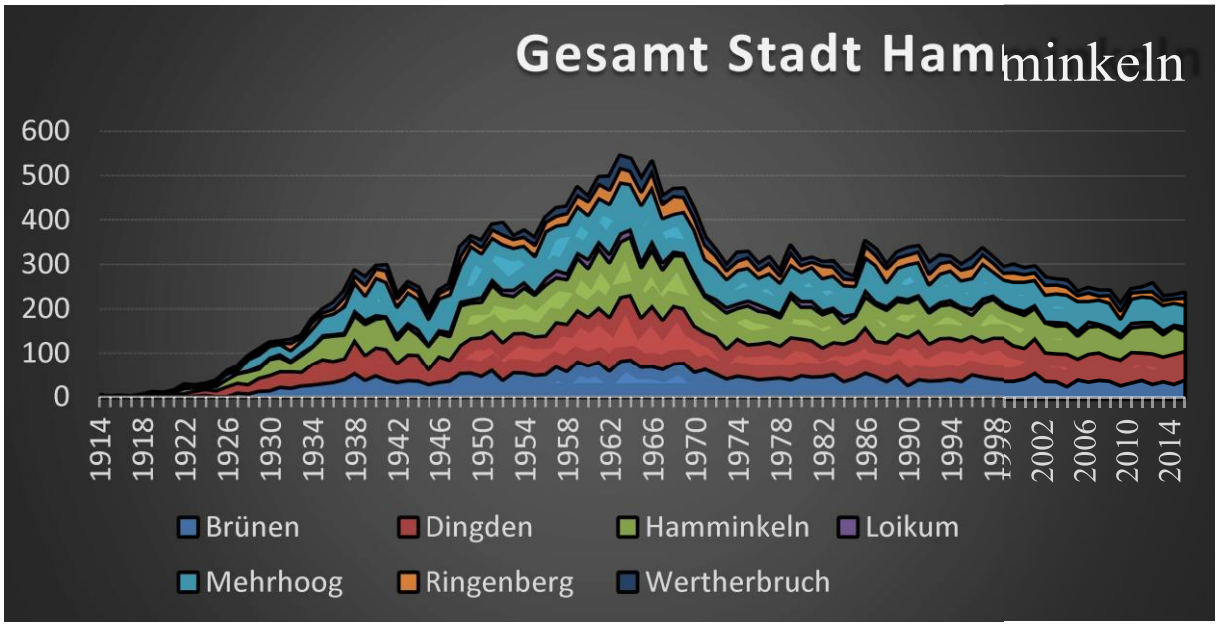
   5.2. **Zuordnung der Antworten zu den 11 Handlungsfeldern** **Seite 17-22**

6. **Stärken-Schwächen-Analyse der Handlungsfelder** **Seite 23-30**
   -Ergebnisse des Gremientages-

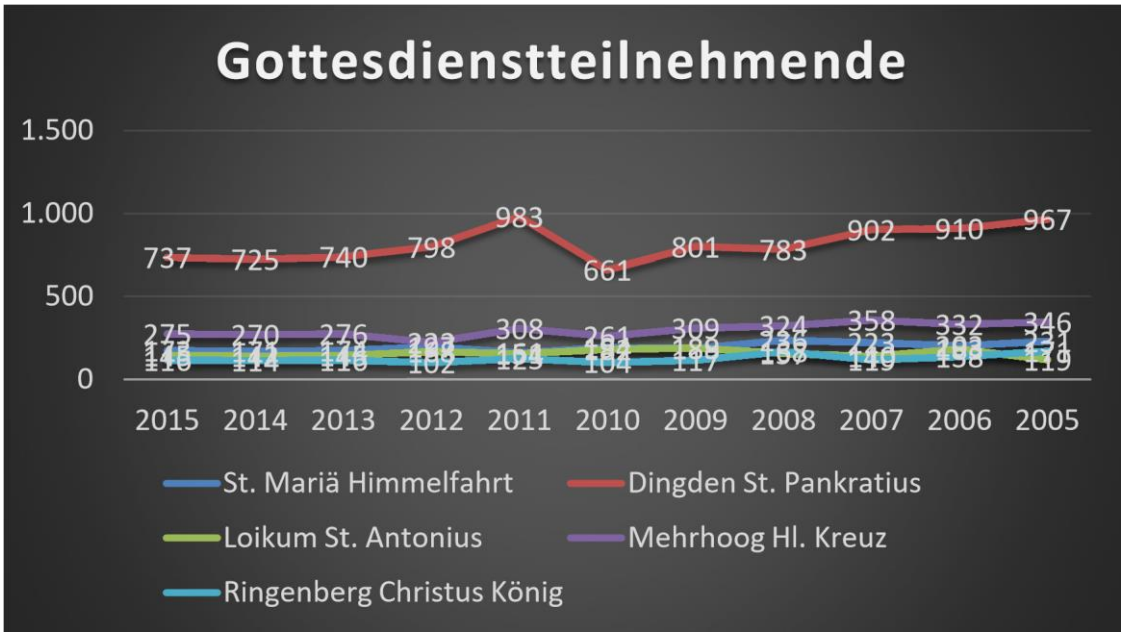
Zu E Neue geistliche Mitte Maria Frieden **Seite 31-35**

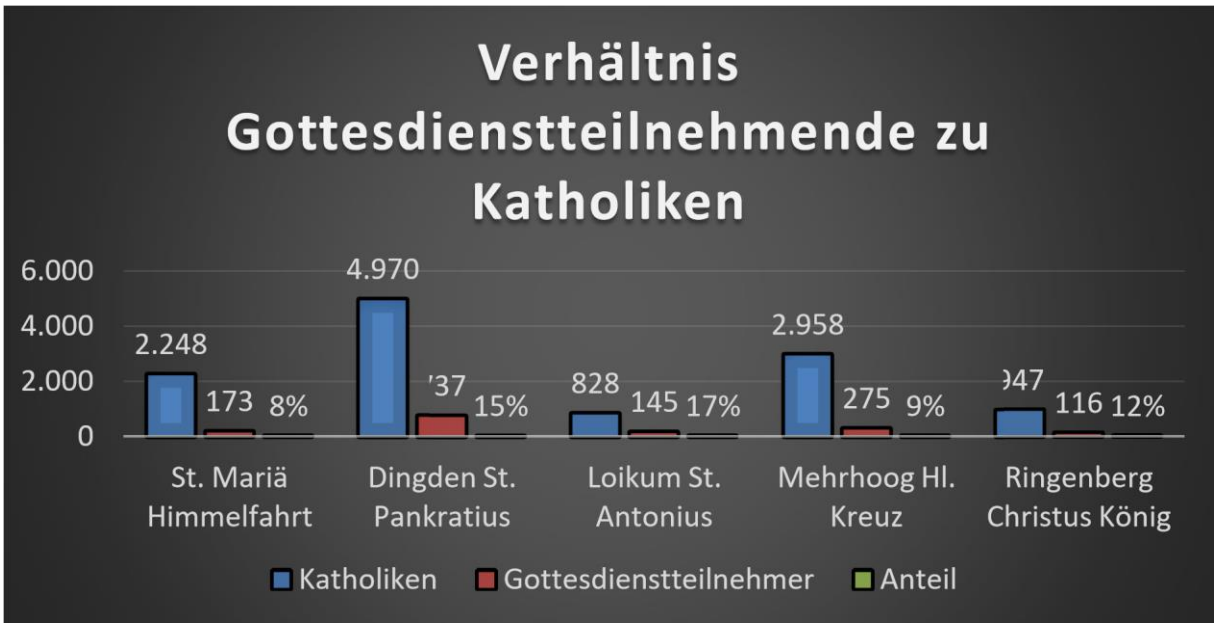
1. Sozialraum-Daten Altersstruktur in den Ortsteilen



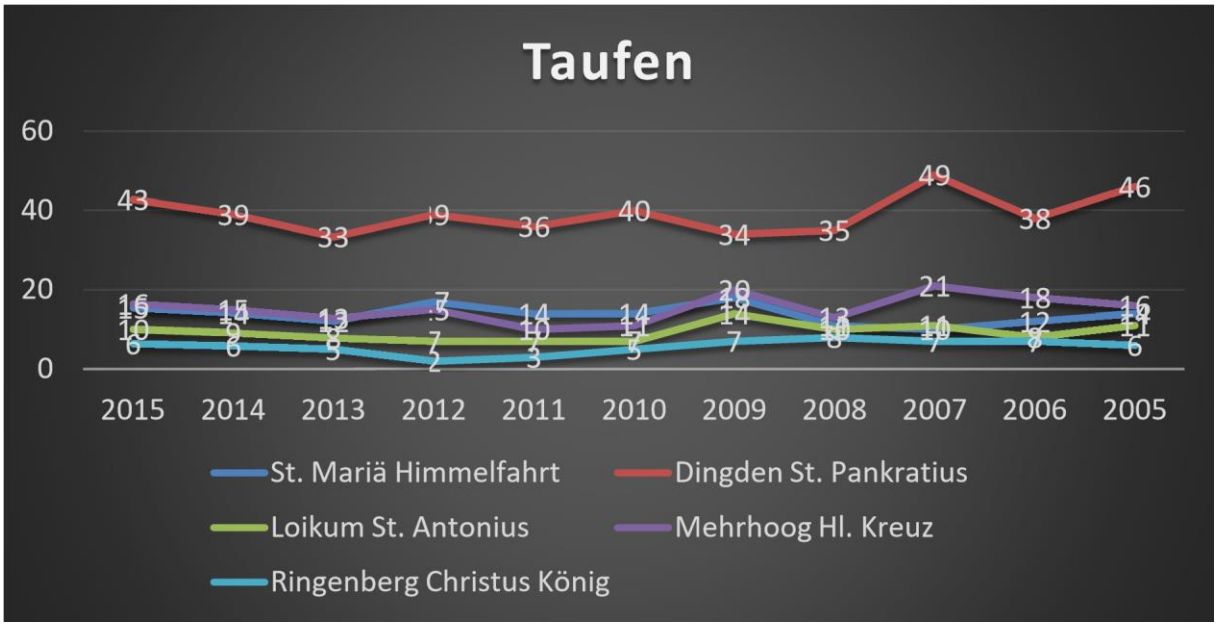


2. Kirchliche Statistiken





Was die Gottesdienstteilnehmer betrifft, so fällt auf, dass prozentual zur örtlichen Katholikenanzahl die meisten Katholiken in Loikum (17%) und in Dingden (15 %) den Gottesdienst besuchen, gefolgt von Ringenberg (12%), Mehrhoog (9%) und St. Maria Himmelfahrt (8%).



Zahlenmäßig werden die meisten Kinder in Dingden St. Pankratius getauft im Vergleich zu den anderen Ortskirchen.

Ähnliches gilt für die Anzahl der Kommunionkinder, Firmungen und Trauungen und Bestattungen.

Aktuelle Erhebung: Stichtag 31.12.2017

Kirchliche Statistik der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland **2017**

Erhebungsbogen

Wichtige Hinweise und Erläuterungen

1. Rücksendung bis spätestens 28.02.2018 entsprechend der Weisung des jeweiligen Generalvikariats/Ordinariats.
2. Die Ausländer sind bei allen Erhebungsfragen mitzuzählen; nicht mitzuzählen sind Angehörige (einschließlich Familienmitglieder) der diplomatischen und konsularischen Vertretung oder der Stationierungsstreitkräfte.
3. Alle Fragen beziehen sich auf die einzelne Pfarrei (einschließlich pfarrähnliche Bezirke, Rektorate etc., die nach dem Kirchenrecht zur Führung von Kirchenbüchern verpflichtet sind).
4. Änderungen der Adresse und der Rufnummer bitte im entsprechenden Feld vornehmen.
5. Alle Ergebnisfelder sind zu beantworten; Fehlanzeigen sind mit (-) einzutragen.

ABGABETERMIN: 28.02.2018

26800408300000120

Maria Frieden
Am Wedem Hoven 1
46499 Hamminkeln

Telefonnummer Vorwahl/Rufnr.: 02852 960809110
Faxnummer: 02852 960809111
Ihrer Pfarrei: E-Mail mariafrieden-hamminkeln@bistum-muenster.de
Website: http://www.mariafrieden-hamminkeln.de

Katholikenzahl

1. Wie viele Katholiken, einschließlich Ausländer, hatten am 31.12.2017 den Hauptwohnsitz in Ihrer Pfarrei? 11643

Gottesdienstteilnehmer

Wie viele Personen haben 2017 am Sonntagsgottesdienst einschließlich Vorabendmessen teilgenommen? (Zu zählen sind auch Wort- und Kommuniongottesdienste in Pfarreien, wo es keine Eucharistiefeier gab.)

2. am 2. Sonntag in der Fastenzeit? 1128
3. am 2. Sonntag im November? 785

Sonntagsgottesdienste

Wie viele Sonntagsgottesdienste fanden im Jahr 2017 jeweils

4a. am 2. Sonntag in der Fastenzeit 6
4. am 2. Sonntag im November 7
einschl. Vorabendmessen statt? (Zu zählen sind auch Wort- und Kommuniongottesdienste in Pfarreien, wo es keine Eucharistiefeier gab.)

Erstkommunionen

5. Wie viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene gingen in Ihrer Pfarrei im Kalenderjahr 2017 zur Erstkommunion? .. 89

Firmungen

6. Wie vielen Personen ist im Kalenderjahr 2017 in **Ihrer Pfarrei** die Firmung gespendet worden? 68

Dispensen von der kanonischen (katholischen) Eheschließungsform

7. Wie viele Brautpaare **Ihrer Pfarrei** schlossen im Kalenderjahr 2017 mit Dispens von der kanonischen **Eheschließungsform** die Ehe? 3

Sanationes in radice

8. Wie viele sanationes in radice gab es im Kalenderjahr 2017 in Ihrer Pfarrei? 1

Trauungen

Wie viele Brautpaare wurden im Kalenderjahr 2017 **in Ihrer Pfarrei** katholisch getraut (gezählt werden nur die Trauungen, dei denen der Geistliche den Konsens erfragt hat, nicht aber Trauungen, die mit Dispens von der kanonischen Eheschließungsform, geschlossen wurden)? Bei Trauungen mit vorhergehender zivilrechtlicher Eheschließung wird nach dem jeweiligen Jahr der zivilrechtlichen Eheschließung gefragt. Bei Trauungen ohne zivilrechtliche Eheschließung werden nur die Trauungen aus dem Jahr 2017 eingetragen.

	Paare, die 2017 katholisch getraut wurden			
	und im Jahre 2017	aber im Jahre 2016	aber im Jahre 2015 u. vorher	aber zuvor zivilrechtlich nicht geheiratet hatten
	zivilrechtlich geheiratet hatten			
- beide Partner katholisch ..... 9.	9	13. 10	17. 2	21. 0
- ein Partner katholisch anderer Partner evangelisch ..... 10.	1	14. 0	18. 0	22. 0
- ein Partner katholisch anderer Partner sonstiges (z.B. anderer Christ, ausgetreten, sonstige Religion, ohne Bekenntnis, unbekannt) .... 11.	0	15. 0	19. 1	23. 0
Trauungen zusammen ..... 12.	10	16. 10	20. 3	24. 0

Gesamtzahl der Trauungen 2017 ..... 25. 23

Nachkontrolle: Die Summe der Positionen 12, 16, 20 und 24 muss übereinstimmen mit der Angabe der Position 25.

Taufen

Wie viele Personen wurden im Kalenderjahr 2017 **in Ihrer Pfarrei** katholisch getauft (einschließlich Nottaufen)?

	Geburtsjahr 2016-2017	2011-2015	2004-2010	vor 2004
- Eltern beide katholisch	26. 65	30. 0	34. 0	
- ein Elternteil katholisch anderer Elternteil evangelisch	27. 15	31. 3	35. 0	
- ein Elternteil katholisch anderer Elternteil sonstiges (z.B. anderer Christ, ausgetreten, sonstige Religion, ohne Bekenntnis, unbekannt)	28. 13	32. 2	36. 0	
- Eltern beide nicht katholisch (oder ein Elternteil nicht katholisch, anderer Elternteil Religionszugehörigkeit unbekannt)	29. 2	33. 0	37. 0	

ERWACHSENENTAUFEN (14 Jahre und älter) → 38. 1

Gesamtzahl der Taufen 2017 (Summe der Positionen 26 bis 38) 39. 101

Eintritte

Wie viele Personen (einschließlich Minderjährige) aus christlichen Religionsgemeinschaften sind in **Ihrer Pfarrei** im Kalenderjahr 2017 in die katholische Kirche eingetreten, die

- evangelischer Christ waren? 40. 0
- anderer Christ waren? 41. 0

Austritte

42. Wie viele Katholiken (einschließlich Minderjährige), **zum Zeitpunkt des Austritts mit Hauptwohnsitz in Ihrer Pfarrei**, haben im Kalenderjahr 2017 den Austritt aus der katholischen Kirche amtlich erklärt (einschließlich verspätet eingegangener Austrittserklärungen aus dem Jahr 2016)? 60

Wiederaufnahmen

43. Wie viele aus der katholischen Kirche ausgetretene Personen (einschließlich Minderjährige) sind **in Ihrer Pfarrei** im Kalenderjahr 2017 wieder in die katholische Kirche aufgenommen worden? 0

Bestattungen

44. Wie viele katholische Bestattungen (auch von ungetauften Kindern) sind im Kalenderjahr 2017 **von Ihrer Pfarrei** aus vorgenommen worden (gleichviel, ob die Verstorbenen zu Ihrer Pfarrei gehörten oder nicht)? 133

HINWEISE UND ANREGUNGEN

Bei Bedarf Beiblatt anfügen

17-stellige Pfarrei-Nummer:
26800408300000120

Die Fragen beantwortete Frau/Herr Angelika Sack
Für die Richtigkeit der Angaben:

Hamminkeln, den 23.01.2018 (Amtssiegel)

Ort — Unterschrift des zuständigen Geistlichen

Zusatz zum Statistischen Erhebungsbogen des VDD
Zusatzbogen Gottesdienstteilnehmer

Pfarrei: Maria Frieden, Hamminkeln (26800408300000120, 26808330120)

Lfd NR.	Gottesdienststelle	Gottesdienstbesucher am 2. Sonntag in der Fastenzeit	im November	Jahr
1	Christus König , Ringenberg	102	85	2017
2	St. Pankratius , Dingden	672	361	2017
3	St. Antonius Loikum , Hamminkeln	61	73	2017
4	St. Maria Himmelfahrt , Hamminkeln	150	110	2017
5	Hl. Kreuz , Mehrhoog	143	156	2017

3. Bisherige Schwerpunkte des Seelsorgeteams

Gottesdienste / Sakramenten Spendung

Durch die Unterschiedlichkeit und Entfernung der Orte sind die Priester Orten zugeordnet:

Ringenberg:	Pater John
Hamminkeln & Mehrhoog:	Pfr. Schulz
Dingden:	Pfr. Lamers
Loikum:	vorläufig Pfr. Lamers bis Sommer 2019

Sie sind Ansprechpartner für die Spendung der Sakramente der Taufe, Krankensalbung, Hochzeiten, sowie für Beerdigungen und Ehejubiläen.

Die Sonntagsmessen werden weitgehend ortsunabhängig verteilt.

Eine Übersicht über die Vielzahl der gottesdienstlichen Feiern ist dieser Aufstellung beigefügt. Die drei Diakone unterstützen die Priester bei diesen Aufgaben.

Katechese:

- Die Katechesen der Erstkommunion und Firmung liegt in den Händen der Pastoralreferentinnen bzw. zurzeit einer Pastoralreferentin Frau Kreienkamp.

Kinder- & Jugendarbeit

- Alle vier Kindergärten in der Trägerschaft der Pfarrgemeinde werden von einem Seelsorger betreut (Besuche und Gottesdienste).
- Die Leiterinnen treffen sich alle drei Monate mit dem leitenden Pfarrer
- Zusammenarbeit mit dem Kinder- & Jugendtreff in Dingden; Begleitung von Projekten u.a. das Ferienlager Ameland; Mitarbeit im Ausschuss Jugend des Pfarreirates
- Messdienerarbeit
- Landjugend Wertherbruch & Loikum
- Pfadfinder Hamminkeln
- Kontakt zu den Schulen wird gepflegt (u.a. durch Kontakte zum Lehrerkollegium, Projektarbeit, Gottesdienste). Leider können nicht alle Schulformen regelmäßig besucht werden.

Gremienarbeit

- Mitarbeit / Leitung / Unterstützung aller Gremien der Pfarrgemeinde (Kirchenvorstand; Pfarreirat; Gemeindeausschüsse)
- Mitarbeit in unterschiedlichen Ausschüssen, die langfristig bzw. projektbezogen arbeiten (z. B. Liturgie, Denk-Mal)
- Wichtig: Um die fünf Gemeinden der Pfarrgemeinde zu stützen und wertzuschätzen, arbeitet in jedem Gemeindeausschuss mindestens ein Vertreter des Seelsorgeteams mit.

Verbände & Vereine

- Die kirchlichen Verbände (u.a. Kfd, Kolping, KAB, Schützenbruderschaft, DPSG, Landjugend) werden in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet.
- Auch außerkirchliche Vereine und Gruppen (u.a. Schützen, Gesangsvereine) werden punktuell / situativ begleitet.

Ökumene

- Regelmäßige Treffen mit den evangelischen Seelsorgern der Kirchengemeinde „An der Issel“
- Ökumenische Gottesdienste
- Planung und Durchführung Bibelwoche
- Ökumenischer Arbeitskreis in Dingden

Überpfarrliche Aufgaben

- Ausbildung / Berufseinführung (Pastoralassistentin)
- Bezirkspräses der historischen Bruderschaften (Bezirk Rees)
- Landes Bezirkspräses der historischen Bruderschaften (Bereich Niederrhein) ⇒ Definitor des Dekanat Wesel
- Notfallseelsorge im Kreis Wesel
- Feuerwehrseelsorge in der freiwilligen Feuerwehr Hamminkeln
- Mitarbeitervertretung der Pastoralreferenten im Bistum Münster

4. Tabellarische Übersicht über bisherige Aktivitäten der Pfarrei

Die farblich markierten Stellen (lila) weisen auf bereits bestehende Gemeinsamkeiten auf Pfarreiebene hin.

Was	Dingden	Ringenberg	Hamminkeln	Mehrhoog	Loikum
Adveniat Aktion					X
Agape	X	X		X	
Altennachmittag	X	X 1 x monatlich	X	X	X
Altennachmittag mit Messe				X	X Senioren + Kfd
Besuch d. Neuzugezogenen		X	X		
Besuchsdienst/Advent					X
Bücherei	X				X
Bußgang für alle	X	X	X	X	X
Café für Trauernde	zur Zeit eingestellt				
Caritas "Essen auf Rädern"	X	X	X	X	X
Caritas "Türsammlung"	X	X	X	X	X
Caritas Kleiderkammer	X			X	
Ehrenamtsfest/Rhythmus					X
Eine-Welt-Ausschuss	X	X	X	X	X
Erntedankfest		X ökumenisch		X	X
Fahnenschwenker					X
Familiengottesdienst	X	X	X	X	X
Familienmesskreis	X	X	X	X	
Fastenessen		X Kfd Fastensuppe			X
Ferienlager	X			X	
Firmvorbereitung für alle	X	X	X	X	X
Flüchtlingsarbeit	X		X	X	
Friedhof				X	X
Fronleichnam	X	X mit Hamminkeln	X mit Ringenberg	X	X
Frühschicht					X
Geburtstagsbesuche	X	X	X	X	X
Gemeindefest				X	
Gemeindenachrichten	X	X	X	X	X
Gemeindesausschuss	X	X	X	X	X
Gesprächskreise				X	Forum Gott u. d. Welt
Glaubensgepräche					
Helferfete				X	
Jugendarbeit	X		X	X	X
Jugendausschuss	X	X	X	X	X

Was	Dingden	Ringenberg	Hamminkeln	Mehrhoog	Loikum
Jugendgottesdienst		X ab 2019		X	
Jugendtreff	X				
KAB	X	X		X	
Kerzensonntag	X				
Kevelaer Wallfahrt alle	X	X	X	X	X
Kevelaer Wallfahrt d. Frauen	X				
Kevelaer Wallfahrt Fußpilger	X				
Kfd	X	X	X	X	X
Kinderbibeltag	X				
Kindergarten	X		X	X	X
Kirchenchor	X + Miteinander		X Singgemeinschaft	X	X
Kirchenvorstand	X	X	X	X	X
Kleidermarkt	X			X	X
Kollektanten	X	X	X	X	X
Kolping	X				
Kommunionhelfer	X	X	X	X	X
Kommunionvorbereitung	X	X	X	X	X
Krankenbesuche			X	X	
Krankenkommunion	X	X	X	X	X
Kreuzweg	X	X KAB		X	
Krippenfeier	X		X	X	X
Landjugend					X
Lektoren	X	X	X	X	X
Liturgieausschuss Gemeinde	X	X		X	
Liturgieausschuss Pfarrei	X	X	X	X	X
Messdiener	X	X	X	X	X
Messdienerfahrt Pfarrei	X	X	X	X	X
Mission Eine Welt	X		X	X	X
Missionsgruppe 1 x Woche		X			
Morgentreff				X	
Nacht der offenen Kirche	z.Zt. nicht	z.Zt. nicht	z.Zt. nicht	z.Zt. nicht	z.Zt. nicht
Öffentlichkeitsarbeit	X Kurzmeldungen				
Ökumene	X	Erntedank/Weltgebet.	X	X	
Osterfeuer				X	X
Pfadfinder			X		X
Pfarrbrief für die Pfarrei	X	X	X	X	X
Pfarrbüro	X	X	X	X	X

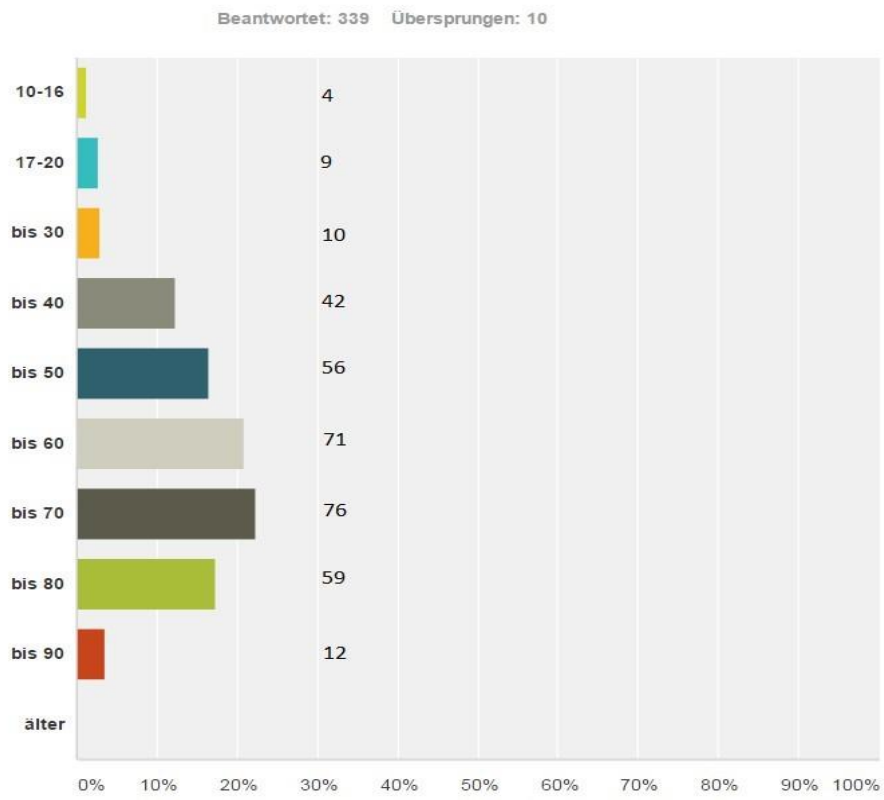
Was	Dingden	Ringenberg	Hamminkeln	Mehrhoog	Loikum
Pfarreirat	X	X	X	X	X
Pfarrfest	X	X	X	X	X
Pfarrheim	X	X	X	X	X
Pogromnacht	X	X			
Projekte (Hilfsprojekte)	X				X
Schule	X Bekenntnisschule				
Schützenbruderschaft					X
Sozialausschuss				X	
Sternsinger	X	X	X	X	X
Strickgruppe			X		
Weihnachtsbäume	X	X		X	
Weinfest	alle 2 Jahre				

„Tabelle ohne Anspruch auf Vollständigkeit erstellt. (Stand 2016)“

5. Darstellung der Ergebnisse der Fragebogenaktion

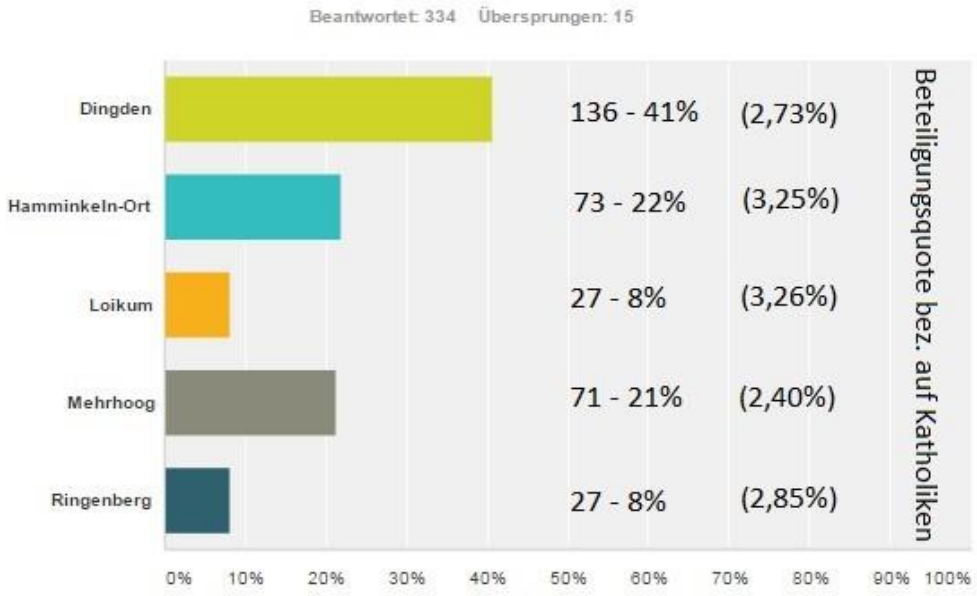
5.1. Quantitative Auswertung

1. Altersgruppen der Teilnehmerinnen

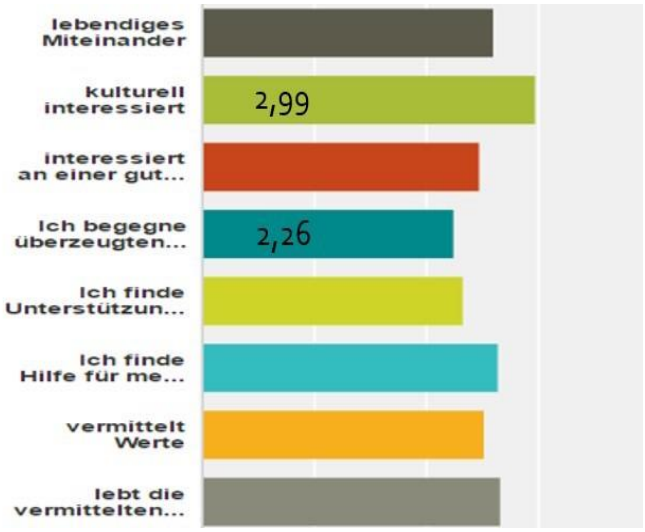


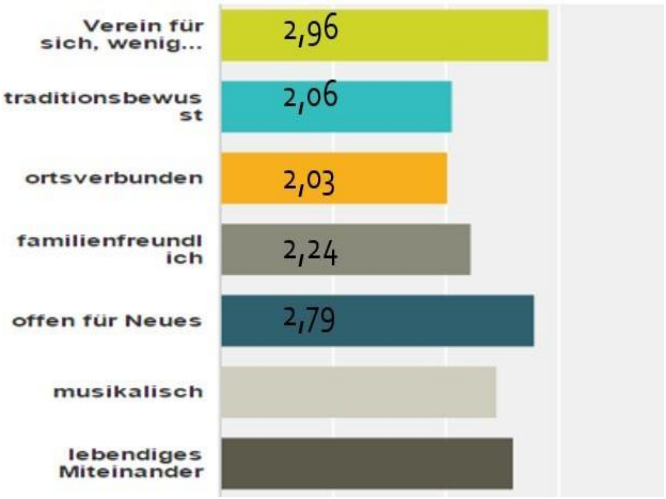
Von den Altersgruppen waren die Altersgruppen 50 bis ins Alter um 80 Jahre am meisten vertreten.

2. **Ortsteilbezogen sah die Verteilung der Teilnehmer wie folgt aus:**

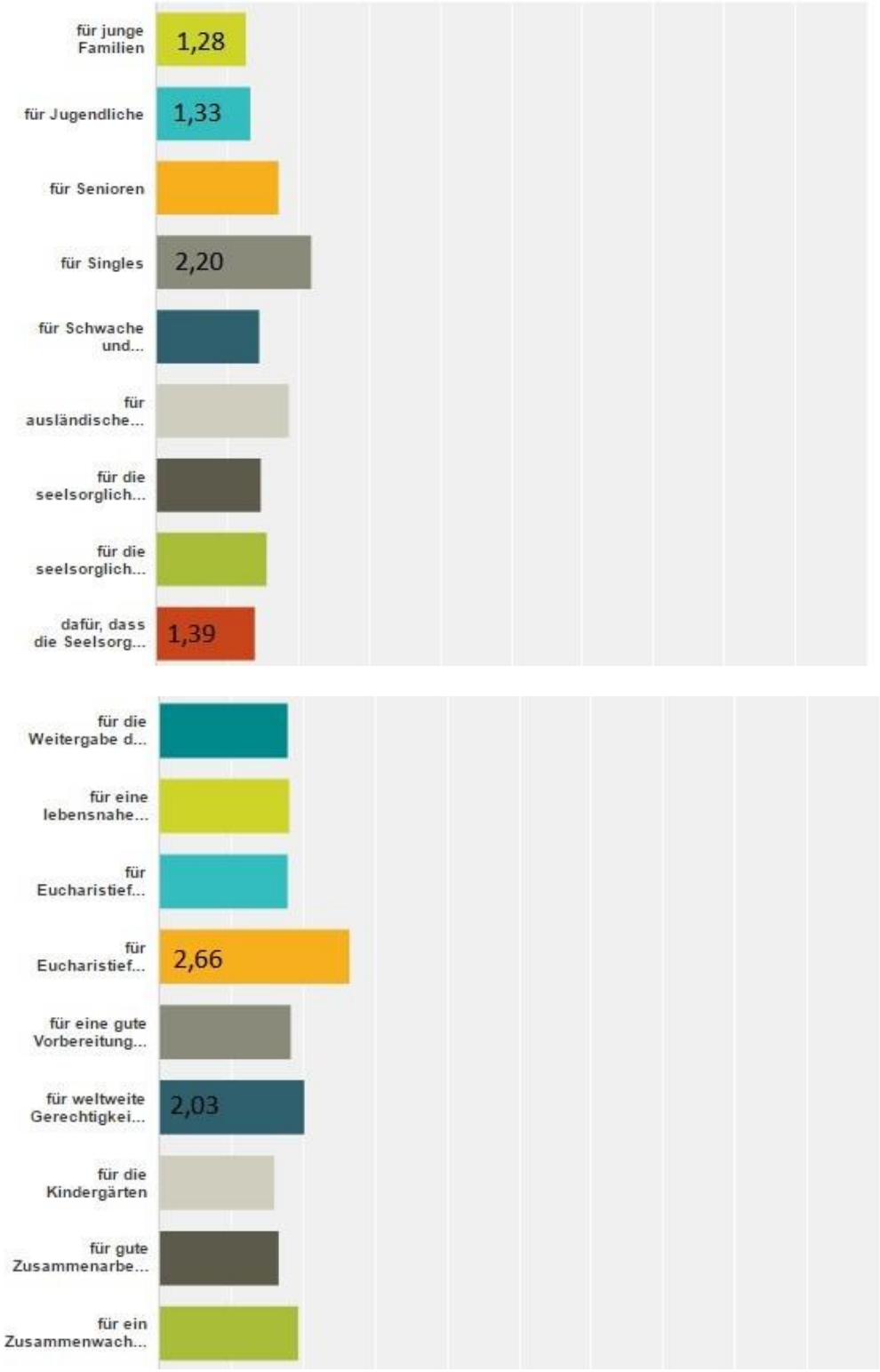


3. Wie nehmen Sie die Kirchengemeinde wahr?





4. Wozu soll sich Kirche stark machen?



5. ergänzende Kommentare

61 ergänzende Kommentare

- Messdienernachwuchs.
- Nutzung der Kirche für andere Veranstaltungen.
- Erhaltung ortsnaher kirchlicher Einrichtungen.
- Beteiligung der Gemeindemitglieder bei wichtigen Entscheidungen (z.B. Kirchenumbau).
- Entlastung des Priesters von administrativen Aufgaben- für mehr Seelsorge.
- Akzeptanz von Minderheiten (z.B. Andersgläubige, Homosexuelle).
- Stärkung der Laienarbeit.
- Messdieneramt attraktiver gestalten.
- Mit Kindern im Kindergarten beten.
- After Work - stille Momente - Besinnung.
- Gleichberechtigung der Frau in der kath. Kirche.
- Fahrgelegenheiten anbieten, Mobilität.
- Neubürger integrieren.
- Wertschätzung engagierter Leute und Förderung ihrer Ideen.
- Ehrenamtliche dürfen nicht die Hauptarbeit tun müssen.
- Ökumene.
- Konfessionsübergreifend Werte vermitteln und für die Menschen da sein.
- Wertevermittlung schon in den Kindergärten.
- Aus der Unterschiedlichkeit der einzelnen Gemeinden Gewinn ziehen.
- Offene, regelmäßige Gemeindeversammlung durchführen.

5.2. Fragebogenergebnisse: Zuordnung der Antworten zu den 11 Handlungsfeldern

Antworten zum Handlungsfeld 1: Gottesdienst

Beispiele:

- Mehr Lebendigkeit, lebensnahe Predigten, Texte und Lieder.
- Themengottesdienste, neue Gottesdienstformen.
- Zielgruppen Familie – Jugend – Kinder.
- Open-Air / Pfarrgarten / Bauernhof.
- Sonntagsgottesdienste und Sonntagabend-Angebote.
- Zugang zu Sakramenten für geschiedene Wiederverheiratete.

Antworten zum Handlungsfeld 2: Seelsorge

Beispiele:

- Persönlicher Kontakt (z.B. Händeschütteln mit dem Priester nach der Messe).
- Weniger Bürokratismus, mehr Seelsorge.
- Besuche der Seniorennachmittage, Alten- / Krankenbesuche.
- Erreichbarkeit eines Priesters (z.B. vor allem im Notfall).
- Erhöhte Präsenz des Pastors vor Ort in der Gemeindeöffentlichkeit.
- Auf Menschen zugehen und ihnen signalisieren, dass die Gemeinde allen Menschen ein „spirituelles Zuhause“ bieten kann.
- Wenn es mehr Seelsorge gäbe, mit mehr Engagement und Feuer.

Antworten zum Handlungsfeld 3: Ehrenamt

Beispiele:

- Würdigung und Wertschätzung des Ehrenamts („Danke!?“).
- Nachwuchssorgen, junge Erwachsene um die 30 - 50, die sich engagieren.
- Senioren als Messdiener.
- Gute Predigten von Laien, und Frauen.
- Unterstützung von neuen Ideen der Ehrenamtlichen durch das Seelsorgeteam.
- Die Kirche sollte aus dem Volk mehr gestaltet und nicht nur „von oben“ diktiert werden.

Antworten zum Handlungsfeld 4: Jugendarbeit

Beispiele

- Eine hauptamtliche Stelle für die Jugendarbeit.
- Jugendgottesdienste (Rock, Gospels, Rap, …).
- Jugendtreffs in der Gemeinde.
- Jugendfreizeiten (Taizé).
- Gemeinsame Messdienertreffen.
- „Pizza-Bibel“.
- Musikalisches Miteinander.
- Gezielte Angebote für Jugendliche.
- Nachwuchssorgen und Überalterung.
- Aktivitäten über Kommunion und Firmung hinaus.

Antworten zum Handlungsfeld 5: Familienarbeit

Beispiele

- Wie können wir Familien unterstützen, den Glauben im Elternhaus und in unserer Gemeinde zu leben (Familienkatechese).
- Unterstützung der Familien in Glaubensfragen durch Kindergarten und Grundschule.
- Glaubensvermittlung nicht nur auf Kommunion und Firmung beschränken.
- Neue Netzwerke bilden für die Familienarbeit.
- Auf Neuzugezogene zugehen und sie für unser Gemeindeleben gewinnen.

Antworten zum Handlungsfeld 6: Kommunikation intern - extern

Beispiele:

- Informationen von anderen Kirchen-Gemeinden (Kirchorte) vor Ort über Gottesdienste, Veranstaltungen, Events, Gremienarbeit und Aktionen für Kirchenbesucher (intern) und Bürger in den Ortsteilen (extern).
- Vieles ist so festgefahren und reduziert und (nur) auf Kirchgänger bezogen.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Neue Wege zu gehen auch in Bezug auf Werbung.
- „Pastor goes Twitter“ (Facebook).
- Kommunikation Gremien und Seelsorgeteam und Ausschüsse.
- Die Bedeutung des christlichen Glaubens stärker nach innen und nach außen kommunizieren.

Antworten zum Handlungsfeld 7: Erleben von Gemeinschaft in der Pfarrei

Beispiele:

- Es fehlt an einer gemeinsamen Identität der Pfarrei Maria Frieden! Zuwenig Kooperation zwischen den einzelnen Gemeinden. Zuwenig Partizipation von den einzelnen Gemeinden. Dies liegt u. a. daran, dass es bisher und immer noch keine gemeinsamen Gemeindenachrichten gibt!!! - (Zum großen Nachteil der "Nicht-Internetanwender").
- Wunsch nach Gemeinschaftserlebnissen sowohl vor Ort als auch auf der Pfarreiebene.
- Noch ist örtliches Kirchturmdenken stärker als Gemeinschaftsgefühl.
- Orte der Begegnung bekannter machen und nutzen.
- Geselligkeit und persönliche Kontakte fördern.
- Intensives Miteinander und kulturelles Erleben.
- Möglichkeiten des Treffens für ältere Bürger.
- Es wird zu viel Mobilität vorausgesetzt.

Antworten zum Handlungsfeld 8: Glaubensvermittlung /Katechese/ Glaubenszeugnis abgeben

Beispiele:

- Lebensnaher Bezug zum Wort Gottes.
- Bibelabende und Gespräche, die den Sinn des Lebens herausstellen.
- Angebote für Männer.
- Viel Kinder- und Jugendkatechese, aber kaum Erwachsenenkatechese.
- Menschen befähigen, den Glauben von Generation zu Generation weiterzugeben.
- Wenn sie glaubwürdig auftritt - Wenn sie auf die Menschen zugeht - Wenn sie selbstkritisch ist - Wenn sie ihre Beamtenmentalität aufgibt - Wenn sie sich immer wieder auf den Kern das „Evangelium“ besinnt und dieses lebt.

Antworten zum Handlungsfeld 9: Neue Wege gehen - Ideen zu besonderen Angeboten

Beispiele:

- Durchführung von Missionswochen, Gemeindebesinnungstage.
- „Zeit für Dich“ für Männer und Jugendliche.
- Krabbelgruppen im Pfarrheim.
- Wiederbelebung der Feiertage wie Erntedank, Maibaum oder „Ostern fröhlicher und offener feiern, als nur mit einem Gottesdienst hinter verschlossenen Türen“.
- Orgelkonzerte, etc.
- Einen Gesprächsraum nach den Gottesdiensten, jetzt stehen alle vor der Kirche.

Antworten zum Handlungsfeld 10: Ökumene

Beispiele:

- Mehr Zusammenarbeit der Konfessionen und Religionen.
- Infos über Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich der ev. Kirche.
- Angebote für ökumenischen Austausch.
- Bei großen Festen wie Erntedank und Kirmesgottesdienst, ist die Anwesenheit eines katholischen Priesters gewünscht.
- Es wird in den Messen nicht angekündigt, was auf ökumenischem Gebiet geschieht oder von Gemeindegruppen angeboten wird. Sehr schade!
- Beim Biwak einen ökumenischen Gottesdienst feiern.
- Im Vordergrund sollte nicht die Trennung der „Kirche“ stehen, sondern das Gemeinsame miteinander.

Antworten zum Handlungsfeld 11: Anmerkungen / Veränderungswünsche

Beispiele:

- Christsein erlebbar machen.
- Offenheit für Neues, „verstaubte“ Ansichten abschaffen.
- Kirche muss authentisch sein.
- Einfachheit der Urkirche stärker in den Fokus rücken.
- Auf die Wünsche der Leute mehr eingehen, anstatt eigene Vorstellungen durchsetzen.
- Zölibat und Ausschluss von Frauen im Priesteramt führen dazu, dass junge Menschen der Kirche den Rücken kehren.

6. Stärken und Schwächen der 11 Handlungsfelder

-Diskussionsergebnisse des Gremientages am 3.2. 2018-

An einem Gremientag wurden die 11 Handlungsfelder mit ihren aktuellen Stärken und Schwächen von den 50 teilnehmenden Personen bewertet. Jeder hatte die Möglichkeit, sich inhaltlich mit den Handlungsfeldern auseinanderzusetzen und eine Bewertung vorzunehmen nach den 2 Kriterien

- „Das ist bei uns lebendig!“ und
- „Da braucht es noch den Aufbruch!“

1. Handlungsfeld Gottesdienste

Das ist bei uns lebendig:

- ✓ Messe mit dem Chor „Miteinander“
- ✓ Gottesdienst für kleine Leute
- ✓ Messe an zahlreichen Wochentagen
- ✓ Gottesdienste an Schule und Kindergarten
- ✓ Familiengottesdienste
- ✓ Gottesdienste mit Kfd, Kolping, KAB, Senioren… im Altenheim
- ✓ Im Rahmen der Katechesen
- ✓ Maiandachten, Rosenkranz

Da braucht es den Aufbruch:

- ➢ (Kommentar: Die Messe findet jetzt dienstags Abend statt!) Gottesdienst für junge Familien
- ➢ Wortgottesdienste
- ➢ Gottesdienste am Gedenk-Ort Maria Frieden

2. Handlungsfeld Seelsorge

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Nacht der offenen Kirchen
- ✓ Frühschicht
- ✓ Seniorennachmittage
- ✓ Kranken-Besuche (Weihnachten, Ostern)
- ✓ Trauerbegleitung – Café (Kommentar: ruht zurzeit!)
- ✓ Ansprechpartner ist der Pastor

Da braucht es den Aufbruch

- Einsamkeit sehen und auflösen
- Ansprechpartner sein (Sprechstunde)
- Regelmäßige Meditationen in Kirchen mit Orgelbegleitung und Kerzengestaltung
- Mehr Seelenbewegung mit gemeinsamen Erleben, Wandern-Singen-Swingen
- Trennung von Verwaltung der Kirche und Pastoral damit mehr Zeit für die Sorge um die Menschen bleibt
- Ehrenamt in der Seelsorge
- Offene Kirchen/Räume
- Persönliche Begegnung mit dem Pastor (Seelsorge)

3. Handlungsfeld Ehrenamt

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Mittagstisch
- ✓ Caritashaussammlungen
- ✓ Kommunion- und Firm-Katechese
- ✓ Messdienerarbeit
- ✓ Sternsingen
- ✓ Kommunionhelfer, Lektoren
- ✓ Nähstube, Kleiderkammer
- ✓ Bücherei
- ✓ Ferienlager
- ✓ Caritashelfergruppe
- ✓ Seniorentreff
- ✓ Trauer Café
- ✓ Gottesdienst für kleine Leute
- ✓ Chöre: Kirchen-Chöre, Miteinander, Pro Campesinos
- ✓ Kapellengemeinde Nordbrock
- ✓ Fußpilger Kevelaer
- ✓ DPSG
- ✓ Landjugend
- ✓ Flüchtlingshilfe

Da braucht es den Aufbruch

- Direkte Ansprache
- Offene Beratung
- Caritas in Maria Frieden
- „Dank“ an alle Ehrenamtliche
- Schulungen, Befähigung für Ehrenamtliche
- Angebot Aufwandsentschädigung (bezahltes Ehrenamt)

4. Handlungsfeld Jugendarbeit

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Besuch der 18-jährigen (Ringenberg)
- ✓ Pfadfinder
- ✓ Juze – kommunales Jugendzentrum (Jugendkeller in Loikum)
- ✓ Blasorchester (Loikum)
- ✓ Jungschützen
- ✓ Kath Landjugendbewegung KLJB
- ✓ Schulgottesdienste
- ✓ Pfarrheim Treff der Jugend (Dingden)
- ✓ Ameland – Ferienfreizeit
- ✓ Freizeit nach Frankreich
- ✓ Pro Campesinos,
- ✓ PC-kids
- ✓ Ev. Kirche – hauptamtliche Betreuer
- ✓ Hauptamtliche Betreuerin für Kinder- und Jugendarbeit Dingden

Da braucht es den Aufbruch

- Die Jugendarbeiterin in Dingden sollte in die Jugendseelsorge einbezogen und in den Gemeindeausschuss berufen werden
- Messdienerarbeit ist zu wenig (Loikum)
- Ringenberg, Mehrhoog Jugendarbeit mangelhaft
- Jugendgottesdienste??
- Über soziale Netzwerke kommunizieren
- Wir brauchen Angebote für Jugendliche, die nach der Firmung weitermachen wollen

5. Handlungsfeld Familienarbeit

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Familiengottesdienste
- ✓ Familientreff 4-mal im Jahr (Mehrhoog)
- ✓ Familienkreuzweg (Mehrhoog)
- ✓ Gottesdienst für kleine Leute (nur Dingden, Loikum)
- ✓ Kindergartenbegleitung durch Seelsorger
- ✓ Neuzugezogene besuchen (Ringenberg, Hamminkeln)
- ✓ Geburtstagsbesuche ab „80“ (?)
- ✓ Patenschaften Flüchtlinge

Da braucht es den Aufbruch

- ➢ Taufbegrüßung (ausbaubar)
- ➢ Patenschaften für Flüchtlinge
- ➢ Familienkreise
- ➢ Besuchsdienste
- ➢ Geburtstagsbesuche ab „70“ Dingden, Mehrhoog
- ➢ Geburtstagsbesuche 18-jährige (Ringenberg testet)
- ➢ Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Netzwerke, Internet, Veranstaltungskalender der Stadt
- ➢ Oma-Patenschaften
- ➢ Jugendliturgiekreise
- ➢ Bewegte Gottesdienste
- ➢ Jugendarbeit (Vereine, Angebote, Betreuung)

6. Handlungsfeld Kommunikation intern/extern

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Sternsinger
- ✓ Caritas-Sammlungen
- ✓ Pressearbeit
- ✓ Publikandum in Loikum
- ✓ Pfarrbrief
- ✓ Homepage
- ✓ Wöchentliche Gemeindenachrichten in Hamminkeln, Dingden, Loikum, Mehrhoog und Ringenberg

Da braucht es den Aufbruch

- „Imagekampagne zum Leitbild“
- Pfarrversammlung für die ganze Pfarrei
- Intern: Sitzungen von Pfarreirat und Kirchenvorstand
- Pressearbeit- Wer ist verantwortlich? Systematische Pressearbeit
- Publikandum (Vorstellung einer lebendigen Gemeinde
- Gemeinsame Gemeindenachrichten
- Gesprächsmöglichkeiten (Poster der Seelsorger auf dem Kirchplatz mit den Messen)
- Gesprächsmöglichkeiten nach dem Gottesdienst-organisiertes Café- / Adventstreff in Loikum
- Wie aktiv sind wir als Pfarrei in den sozialen Medien?
- Wollen wir das?
- Wo finde ich Hilfe (als Familie, als Jugendlicher)?
- Verlinkung der Homepage mit Beratungs- und Hilfsangeboten
- Bitte die Ehrenamtlichen in den Gremien wenigstens sporadisch in den Sitzungen besuchen als Zeichen der Wertschätzung ihrs Engagements
- Besuchsdienste

7. Handlungsfeld: Erleben von Gemeinschaft in der Pfarrei

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Wallfahrten (September) - Fußwallfahrt, Radwallfahrt
- ✓ Bußgang Pfarrfest
- ✓ Pilgern mit der Kfd
- ✓ Tauferinnerung
- ✓ Kreuzweg zur Halde
- ✓ Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
- ✓ Messdiener-Runde und Fahrten
- ✓ Treffen der Gremien
- ✓ Ökumenische Bibelwoche
- ✓ Ameland /Jugendfahrt

Da braucht es den Aufbruch

- Altentag in Ringenberg (Kommentar: gibt es bereits!)
- Gemeinsame Gottesdienste zu best. Anlässen

8. Handlungsfeld Glaubensvermittlung/Katechese/ Glaubenszeugnis

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Gottesdienste und Predigten (mit persönlichem Anstrich)
- ✓ In den Kitas
- ✓ In Gemeinschaft
- ✓ Kommunion - & Firmvorbereitung
- ✓ entschieden christliches Profil (unwidersprochen)

Da braucht es den Aufbruch

- ➢ Gesprächsrunden oder-Gruppen (kleine christliche Gemeinschaften)
- ➢ Glaubensthemen-Gespräche (z.B. Gebet)
- ➢ Katecheten stärker werben und ausbilden
- ➢ Neue Wege der Glaubensvermittlung
- ➢ Glaubensgespräch/Predigtgespräch nach dem Gottesdienst anbieten
- ➢ in die Schulen gehen

9. Handlungsfeld: Das Leitbild veröffentlichen

Wünsche und Ansprüche:

- ➢ Ansprechende Wortwahl für alle Generationen
- ➢ Einfach und kurz (Jugendsprache)
- ➢ Gezielt in allen Gremien als Top implantieren als Orientierungshilfe für die Gremientätigkeit
- ➢ Predigten zum Leitbild

Ideensammlung zur Veröffentlichung des Leitbildes (Abschrift grüne Karten)

- • Gesprächskreise im „kirchlichen“ Rahmen anbieten
- • Mit Freunden / Familienkreis besprechen
- • Verlosung (Hauptgewinn: Wallfahrt nach Kevelaer?)
- • Leitbild per Post an alle Gemeindemitglieder verschicken wie bei der Fragebogenaktion
- • Mund zu Mund
- • Gemeindeausschüsse laden Kirchorte zur Versammlung am Kirchort ein
- • Leitbild in den Kirchen auslegen
- • Über soziale Netzwerke anbieten
- • Aushang

- • Schaukasten an den Kirchen
- • Pfarrnachrichten
- • Im Pfarrbrief veröffentlichen (5-mal)
- • Großer Pfarrbrief
- • Pfarrversammlung (8-mal)
- • Papierversion, Homepage, Pfarrbrief
- • Flyer
- • Homepage Maria Frieden (7-mal)
- • Im Internet unter www.was-kirche-dir-schenkt
- • Vorstellen beim Gottesdienst
- • 1) Internet 2) persönliches Exemplar für jedes Gemeindemitglied ausdrucken und gegen Unterschrift aushändigen
- • Predigtthema durch Laien
- • Facebook / Instagram
- • Gesprächsgruppen a) mit Gruppen und Verbänden b) mit Interessierten
- • Im Kirchraum veröffentlichen
- • Zeitungsartikel mit Hinweis auf die Homepage
- • Flyer in jeden Haushalt
- • In der Kirche im Schaukasten aushängen
- • In Jugendgruppen im „Jugendslang“, vielleicht als Projekt in der Jugendarbeit (Rap?)
- • Aktion zum Leitbild am verkaufsoffenen Sonntag
  („Wir haben jeden Sonntag für Sie geöffnet“)
- • Zum Thema in allen Gremien machen!
- • In alle Haushalte verschicken oder persönlich abgeben
- • Daueraushang in JEDER Kirche
- • Postwurfsendung
- • Leitbild auf den Punkt gebracht. Plakat in jeder Kirche aushängen (siehe z.B. in Rhede)

10. Handlungsfeld Ökumene

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Ökumenische Schulgottesdienste
- ✓ Ökumenische Bibelwoche
- ✓ Weltgebetstag der Frauen
- ✓ Gottesdienst zu Pfingsten
- ✓ Ökumenisches Frauenfrühstück (Dingden)
- ✓ entschieden christliches Profil (unwidersprochen)

Da braucht es den Aufbruch

- ➢ Neue Strukturen schaffen
- ➢ Maria Frieden und Kirchengemeinde an der Issel
- ➢ Gemeinsame Orgelkonzerte
- ➢ Gemeinsames Singen mit Anleitung
- ➢ Internationaler Austausch

11. Handlungsfeld Neue Wege gehen / Ideen zu besonderen Angeboten

Das ist bei uns lebendig

- ✓ Jakobsweg
- ✓ Der etwas andere Gottesdienst (Mehrhoog, Dingden)
- ✓ Gemeinsamer Gang an Karfreitag
- ✓ Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Da braucht es den Aufbruch

- ➢ Kleine christliche Gemeinschaften
- ➢ Glauben mit Leben in Beziehung bringen
- ➢ Glauben als Kraftquelle erleben
- ➢ Lebenserfahrungen ins Gebet nehmen
- ➢ Lebendiges Evangelium….
- ➢ Weihnachtslieder-Singtreffen
- ➢ Angebote für Männer

Gemeinsame Aufgabe aller wird es sein, die oben beschriebenen Handlungsfelder mit Aussagen des folgenden Leitbildes zu verbinden.

Zu E „Denk-Mal“ – Ein Sinnbild, eine Vision für Gemeinde heute und in Zukunft

(Entstehung, Vorgehensweise und Ideen bzw. Zweck)

Im Zuge der Neugründung unserer Pfarrei ist es uns wichtig, etwas Neues zu schaffen, etwas das zum Ausdruck bringt, das sind wir, hiermit identifizieren wir uns und wir haben einen Ort, wo Begegnung und dass Miteinander aller möglich werden kann. Sozusagen einen „Lebens- und Gedenkort“.

In dem nachstehenden Text beschreibe ich, wie die Idee hierzu entstanden ist, welche Gedanken wir uns gemacht haben und dass es dem Ziel dient eine „Einheit in der Vielfalt“ zu finden.

Am Ende, des Projektes, soll jedem klar werden was Pfarrei (Zusammenschluss von Gemeinden) bedeutet: Nämlich, dass wir uns gemeinsam auf den Weg als Christen mit Gott befinden. Dass es egal ist, wie wir uns nennen, sondern dass es wichtig ist, sich als Gemeinschaft von Christen in demselben Geist als ein Leib zu verstehen.

Genauso wie es in dem „Brief des Apostels Paulus an die Korinther“ steht: „Durch den Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen. (…) Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. (…) Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“ (1 Kor 12,13-14,26-27)

Entstehung der Gedanken

Als unsere Pfarrei am 1. Advent 2013 gegründet wurde, sind die fünf Gemeinden (St. Pankratius Dingden, Maria Himmelfahrt Hamminkeln, St. Antonius Loikum, Heilig Kreuz Mehrhoog und Christus König Ringenberg) zusammengeschlossen worden. Unsere neue Pfarrei bekam den Namen „Maria Frieden“, damit auch ein wirklicher Neuanfang möglich war/ist. Aus diesem Grund sollte nicht eine der bestehenden Gemeinden Namensgeber werden.

Die Pfarrei bekam auch ein neues Logo, welches von der Grafik-Designerin Simone Köllmann aus Wesel entworfen wurde.

KATHOLISCHE
KIRCHEN
GEMEINDE
MARIA FRIEDEN
HAMMINKELN

Eine Interpretation hierzu von Norbert Neß (Radaktionsmitglied unseres Pfarrbriefes) im Pfarrbrief vom Advent 2013. (nachzulesen auf unserer Homepage: mariafrieden-hamminkeln.de):

„Die einzelnen Elemente stellen wie Puzzleteile die Vielfalt der neuen Pfarrgemeinde dar.“

Der Name unserer Pfarrei Maria Frieden wurde abgeleitet vom ehemaligen Kloster Marienvrede oder lateinisch „Maria pacis“. In den Loikumer Kirchbüchern wird es später „Beata Maria pacis“ (Selige Maria des Friedens) genannt.

Damit die Pfarrei auch einen Bezug zum Namen herstellen kann, sollte unsere neue Pfarrei an der ehemaligen Stelle des Klosters „Mariavreden“ einen Gedenk-/Lebensort bekommen. Aus diesem Anlass wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um dieses Projekt kümmert. Der Arbeitsgruppe ist es dabei wichtig, dass dieser Gedenkort sich nicht auf das Vergangene, sondern auf das Gegenwärtige beziehen soll. Der Ort soll aber nicht irgendein Ort oder irgendein weiterer Bildstock werden, sondern er soll mit Leben gefüllt werden. Er soll ein Ort der Begegnung, ein Ort voll Leben, ein Ort des Miteinanders und des Neubeginns sein. Dass alles natürlich vereint im Glauben an Gott, an Jesus Christus, dem Heiligen Geist und an die Verehrung der Gottesmutter Maria.

Schnell fand sich ein Ort für das Denk-Mal. An der ehemaligen Klosterstelle, am „Drei-Länder-Eck“, hier treffen Ringenberg, Loikum und Dingden aufeinander, befindet sich eine kleine Ansammlung von Bäumen, diese bilden eine wunderschöne Naturkapelle. Bei der ersten Begehung stand für die Arbeitsgruppe fest, dass ist unsere „Naturkappelle“, dieser Ort ist wie für uns geschaffen.

An diesem Ort kann Begegnung stattfinden, hier kann man sich auf das Wesentliche im Einklang mit Gott und der Natur besinnen.

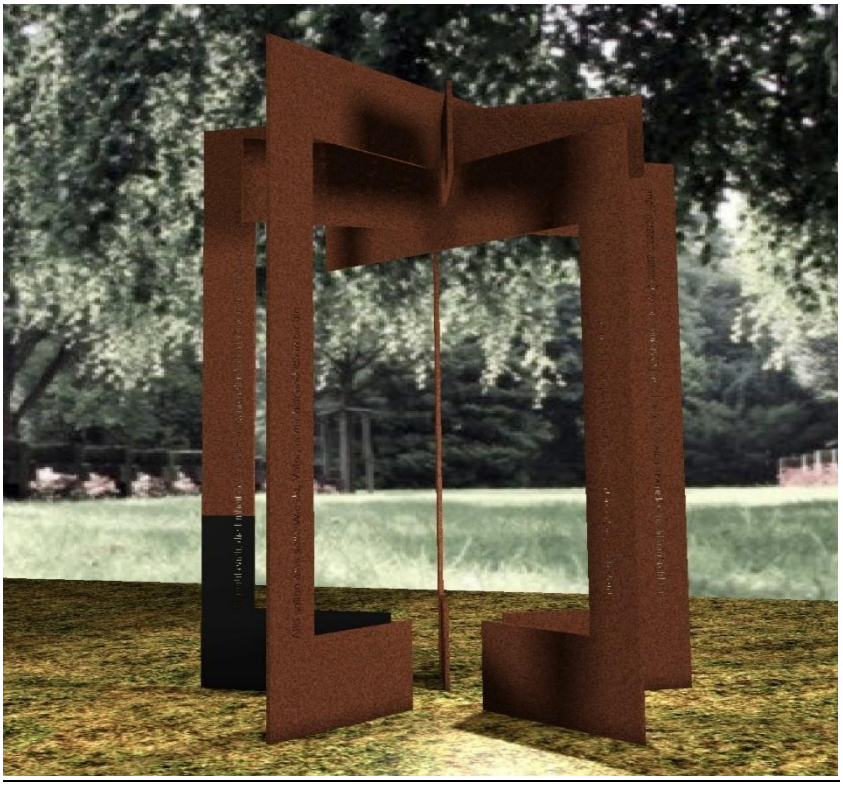
Um aber diesen Ort noch mehr zu gestalten, ihm eine Aussagekraft zu geben, soll etwas entstehen, was unsere Gedanken mitträgt, aber auch etwas, zudem sich jeder seine ganz eigenen Gedanken machen kann. „Denk-Mal“, quasi „Gedanken zum selber machen!“ diese Ideen sind durch Mitglieder unserer Arbeitsgruppe entstanden. Man muss sich aber hierzu auf den Weg machen und wenn man will, kann man sich mit dem Denk-Mal und den darauf befindlichen Bibelzitaten auseinandersetzen. Hierzu wird man auf unterschiedliche Weise eingeladen.

In unserer Naturkapelle werden zum einen Holzblöcke aufgestellt, damit man sich darauf ausruhen und verweilen kann. Zum anderen werden wir auch eine Bank im Außenbereich haben, damit Fahrradfahrer, Wanderer oder andere Besucher sich hier ausruhen und zur Ruhe kommen können. Damit man eine grobe Erklärung zu unserem Denk-Mal bekommt und den Zusammenhang verstehen kann, werden Hinweistafeln aufgestellt. Eine Hinweistafel soll auf das ehemalige Kloster aufmerksam machen.

Da in unserer Pfarrei schon einige Arbeiten von Pater Abraham aus der Abtei Königsmünster in Meschede gemacht worden sind, haben wir ihn in Meschede besucht und weitere Arbeiten von ihm in Augenschein genommen. Wir haben ihm unser Anliegen geschildert. Er war sofort begeistert von dem Vorhaben, dass sich eine neu gegründete junge Gemeinde auf den Weg macht, etwas Neues zu gestalten, dass ausdrückt, etwas was klarmacht, wir gehören in unserer Vielfalt nun zusammen.

Er hat uns dazu folgenden Entwurf vorgeschlagen:

Abmessungen: Höhe = 3000 mm, Breite = 1250 mm



Das Zeichen besteht aus 5 U-förmigen gerosteten Edelstahlwinkeln. Diese überschränken sich und tragen folgende Schriftzitate:

- Alle sollen eins sein: wie Du Vater in mir bist und ich in Dir bin. (Joh 17,21)
- Gerecht gemacht aus Glauben haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus unseren Herrn. (Röm 5,1)
- Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. (Eph 4,3)
- Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. (Joh 14,27)
- Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir. (Apg 17,28)

Pater Abraham hat folgende Gedanken dazu:

Die fünf Elemente deuten auf die ehemaligen 5 Gemeinden hin. Es geht aber nicht darum, diese zu benennen und damit Geschichte zu schreiben, sondern die Bibelzitate nehmen auf, was wir zu tun haben und sind ein Programm für unsere Zukunft. Während die Winkel unten auf der Erde noch „keine Einheit“ bilden, fügen sie sich oben (im Himmel) schon zu einer eher komplexen Form zusammen, bei der man auf den ersten Blick nicht mehr erkennen kann, welcher der Balken zu welchem Fundament gehört. Das wäre der Wunsch, dass auf Dauer das „Wesentliche“ und „Reiche“ einer jeden Gemeinde tragend bleibt und anderes dafür verändert werden kann.

Unten auf der Erde entsteht eine freie und offene Mitte. Hier kann der Betrachter sich selber einfügen. Gleichzeitig wird deutlich, dass wir eben nicht alles „machen“ können – auch nicht in unserem irdischen Wirkbereich – sondern immer verwiesen sind auf die Hilfe Gottes. Insofern sind die 5 Glaubenssätze die Vision einer Gemeinde der Zukunft.

Die Arbeitsgruppe und auch die Gremien der Pfarrei haben dem Entwurf von Pater Abraham zugestimmt. Allerdings war es der Arbeitsgruppe ein Anliegen, selbst die Bibelzitate auszusuchen und das Denk-Mal mit eigenen Gedanken, Wünschen und Ideen zu füllen. Dazu sollte sich jedes Mitglied der Arbeitsgruppe mit Bibelstellen auseinandersetzen und diese dann der Gruppe vorstellen. Gemeinsam sollten dann 5 Zitate daraus ausgesucht werden.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Nachdem wir uns in der Arbeitsgruppe über die Bibelstellen ausgetauscht haben, sind folgende Inschriften festgelegt worden. Diese sind mit Pater Abraham besprochen worden und er hat sich gefreut, dass wir uns damit auseinandergesetzt haben und seine Gedanken mit berücksichtigt haben.

„Alle sollen eins sein, wie du Vater in mir bist und ich in dir bin.“ (Joh 17, 21a)

„Bemüht euch die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält.“ (Eph 4, 3)

„Nehmt einander an, wie Christus uns angenommen hat.“ (Röm 15, 7)

„Maria gebar ihren Sohn. Man nennt ihn Friedensfürst.“ (Lk 2,7 / Jes 9,5)

„Maria aber bewahrte alles, was geschehen war und bedachte es in ihrem Herzen.“ (Lk 2,19)

Ideen bzw. Zweck:

Was machen wir an diesem Ort, wie beziehen wir die Gemeinden mit ein?

Dieser Ort soll natürlich mit Leben gefüllt werden, hier soll Begegnung stattfinden. Denkbar sind viele Dinge:

- Man kann hier unser Patronatsfest feiern, den Geburtstag der Pfarrei.
- Alle Gruppen der Pfarrei können hier kleine Andachten stattfinden lassen.
- Man kann eine Sternwallfahrt hierher machen.
- Zu bestimmten Anlässen und Themen kann etwas in die Mitte des Denkmals gestellt werden und hierzu ein Wortgottesdienst gefeiert werden.
- Andere Gruppen ansprechen, mit speziellen Wortgottesdiensten oder Aktionen, das ist auch unser Ziel.

Jetzt ist es wichtig, dass wir diese Mitte unserer Pfarrei gestalten und alle Gemeindemitglieder mitnehmen, damit wir immer stärker zusammenwachsen können durch Begegnungen, gemeinsames Beten und gemeinsame Feste.

Gottesdienste sollen hier abgehalten werden, wo wir uns bewusst werden, dass es nicht die Kirche als Gebäude ist, die unseren Glauben ausmacht und uns trägt, sondern dass es die Gemeinschaft ist. Dass wir alle uns darauf besinnen, worauf sich unser Glaube als Christ begründet und was hierfür wichtig ist. In der Gemeinschaft getragen zu werden und sich hierin geborgen und angenommen zu fühlen, das ist wichtig für uns Christen und so sollte es auch sein. Niemanden darf und sollte es peinlich sein, seinen Glauben nach außen zu zeigen und wir sollten uns nicht hinter Kirchentüren verstecken.

Eine Gemeinde, die natürlich die Traditionen, die wichtig sind und ohne die es auch nicht geht, lebt, die aber auch andere Wege geht und andere Formen des Gottesdienstes findet, dass ist es, was in der heutigen Zeit Kirche ausmacht.

So etwas wird nicht über Nacht Anklang finden, auch nicht nach einem Jahr. Wenn wir nur erst einmal „einige Wenige“ hierfür begeistern können, haben wir doch schon etwas erreicht.

Literatur-/Quellen- und Artikelaufstellung:

Pfarrbriefausgabe Pfarrei Marie Frieden November 2013

(nachzulesen auf unserer Homepage: mariafrieden-hamminkeln.de)

Bibel Einheitsübersetzung

Fotos Nicole Brinks